

Suter, Alois

Friedrich Schleiermacher: Texte zur Pädagogik. Kommentierte Studienausgabe.
Hrsg. von Michael Winkler und Jens Brachmann. Frankfurt a. M.: Suhrkamp
2000. Bd. 1: LXXXIV, 496 S.; Bd. 2: 467 S. [Rezension]

Zeitschrift für Pädagogik 47 (2001) 1, S. 137-139

urn:nbn:de:0111-opus-52650

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ

<http://www.beltz.de>

Nutzungsbedingungen / conditions of use

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft
Informationszentrum (IZ) Bildung
Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt am Main
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Zeitschrift für Pädagogik

Jahrgang 47 – Heft 1 – Januar/Februar 2001

Thema: Kommunitarismus

- 1 GRAHAM HAYDON
Kommunitarismus, Liberalismus und moralische Erziehung
- 13 HAUKE BRUNKHORST
Egalität und Differenz
- 23 REBEKKA HORLACHER
Liberaldemokratische Gesellschaften und Patriotismus. Die pädagogische Relevanz eines theoretisch problematischen Verhältnisses
- 45 DANIEL TRÖHLER
Der Republikanismus als historische Quelle und politische Theorie des Kommunitarismus

Weitere Beiträge

- 67 HANNELORE FAULSTICH-WIELAND/DAMARIS GÜTING/SILKE EBSEN
Einblicke in „Genderism“ im schulischen Verhalten durch subjektive Reflexivität
- 81 N. KEN SHIMAHARA
Die berufliche Weiterbildung von Grund- und Sekundarschullehrern in Japan

Diskussion

- 101 SIEGRID NOLDA
Vom Verschwinden des Wissens in der Erwachsenenbildung
- 121 ERNST CLOER
Die Bildungsgeschichte(n) der Bundesrepublik und der Deutschen Demokratischen Republik

Besprechungen

- 137 ALOIS SUTER
Friedrich Schleiermacher: Texte zur Pädagogik.
Kommentierte Studienausgabe
- 139 HEINZ-ELMAR TENORTH
Gerhart Neuner: Ressource Allgemeinbildung.
Neue Aktualität eines alten Themas
- 142 FOLKERT RICKERS
Ewald Titz: Bilderverbot und Pädagogik.
Zur Funktion des Bilderverbots in der Bildungstheorie Heydorns
- 145 DIETFRID KRAUSE-VILMAR
*Jörg-Werner Link: Reformpädagogik zwischen Weimar, Weltkrieg und
Wirtschaftswunder. Pädagogische Ambivalenzen des Landschulreformers
Wilhelm Kircher (1898–1968)*
- 147 KLAUS KRAIMER
*Heinz-Hermann Krüger/Winfried Marotzki (Hrsg.): Handbuch
erziehungswissenschaftliche Biographieforschung*

Dokumentation

- 153 Pädagogische Neuerscheinungen

Content

Topic: Communitarianism

- 1 GRAHAM HAYDON
Communitarianism, Liberalism, and Moral Education
- 13 HAUKE BRUNKHORST
Equality and Difference
- 23 REBEKKA HORLACHER
Liberal Democratic Societies and Patriotism –
The pedagogical relevance of a theoretically problematic relationship
- 45 DANIEL TRÖHLER
Republicanism As Both Historical Source and Political Theory of
Communitarianism

Further Contributions

- 67 HANNELORE FAULSTICH-WIELAND/DAMARIS GÜTING/SILKE EBSEN
Insights Into “Genderism” in School Behavior
- 81 N. KEN SHIMAHARA
Further Professional Training For Elementary and Secondary School
Teachers in Japan

Discussion

- 101 SIEGRID NOLDA
On the Disappearance of Knowledge From Adult Education
- 121 ERNST CLOER
The History (Histories) of Education in the Federal Republic and the
German Democratic Republic
- 137 BOOK REVIEWS
- 153 NEW BOOKS

Besprechungen

Friedrich Schleiermacher: *Texte zur Pädagogik*. Kommentierte Studienausgabe. Hrsg. von MICHAEL WINKLER und JENS BRACHMANN. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2000. Bd. 1: LXXXIV, 496 S., DM 32,90; Bd. 2: 467 S., DM 28,90.

Wer in den letzten Jahren Texte des pädagogischen Klassikers SCHLEIERMACHER lesen wollte, sah sich in die missliche Lage versetzt, dass im Buchhandel einzig die von E. LICHTENSTEIN besorgte Auswahl aus dem Jahre 1959 greifbar war. Die von E. WENIGER unter Mitwirkung von TH. SCHULZE edierten *Pädagogischen Schriften* von SCHLEIERMACHER sind seit längerem vergriffen und mit Glück nur im Antiquariat zu finden; die 1980 begonnene *Kritische Gesamtausgabe* der Schriften und Briefe SCHLEIERMACHERS, herausgegeben von H.-J. BIRKNER u.a., wird in ihrer Abteilung II auch die pädagogischen Vorlesungen herausbringen, aber das Erscheinungsjahr ist offen. Diese editorische Notlage erscheint paradox, wenn man mit M. WINKLER der Meinung ist, das Verdienst SCHLEIERMACHERS liege darin, „die *condition pédagogique moderne* entdeckt und ausbuchstabiert zu haben“ (S. VIII).

Bereits 1979 schrieb WINKLER in seinem Buch *Geschichte und Identität*, einer systematischen Studie zu SCHLEIERMACHERS Theorie der Erziehung: „Eine kritische Edition der pädagogischen Schriften Schleiermachers wie auch des Gesamtwerks bleibt ein Desiderat“ (S. 9). Mit den vorliegenden zwei Bänden wird dieses Desiderat teilweise behoben, indem Texte wieder vollständig zugänglich gemacht werden, die zum Kernbestand historisch-pädagogischer Forschung und Theoriebildung, insbesondere in geisteswissenschaftlicher Tradition, gehören. SCHLEIERMACHER (1768–1834) selbst hat bekanntlich seine pädagogischen Vorlesungen von 1813/14, 1820/21 und 1826 nie publiziert. Es war einer seiner Schüler, der Theologe C. PLATZ, der sie 1849 unter

dem Titel *Erziehungslehre* aus dem literarischen Nachlass SCHLEIERMACHERS und unter Heranziehung von Vorlesungsnachschriften herausgab (Sämtliche Werke, 3. Abtheilung, Bd. 9). Alle von C. PLATZ benützten Handschriften und Vorlesungsnachschriften Dritter gelten als verschollen, sodass bisher keine kritische Überprüfung seiner editorischen Arbeit möglich war. Zwangsläufig rekurrieren deshalb alle späteren Ausgaben auf PLATZ, auch die Herausgeber der vorliegenden Studienausgabe. Unterschiede zu den bisher erschienenen Ausgaben von SCHLEIERMACHERS pädagogischer Theorie beschränken sich zum einen auf die Textauswahl und zum anderen auf deren Kommentierung in Einleitung oder Anhang. In beiderlei Hinsicht ist die Arbeit der beiden Herausgeber beachtenswert.

Beschränkte sich PLATZ 1849 in seiner Edition noch strikt auf die drei pädagogischen Vorlesungen SCHLEIERMACHERS – insbesondere auf die von 1826 – und auf die Aphorismen, so nahmen spätere Herausgeber weitere, über das Gesamtwerk SCHLEIERMACHERS verstreute Texte und Briefe zur Erziehung in ihre Ausgaben auf. Entsprechend offener wurden die Buchtitel formuliert: F. MANN (Hrsg.): *Schleiermachers Pädagogische Schriften* (1902, 3. Aufl.); E. WENIGER/TH. SCHULZE (Hrsg.): *Schleiermacher. Pädagogische Schriften* (1957); E. LICHTENSTEIN (Hrsg.): *Schleiermacher. Ausgewählte pädagogische Schriften* (1959).

Die drei pädagogischen Vorlesungen wurden jedoch seit 1902 „nie wieder vollständig in einer Edition geboten“ (1, S. 440). „Vollständig“ meint hier jenen Umfang, in dem PLATZ das ihm vorliegende Material 1849 veröffentlicht hatte. WINKLER und BRACHMANN machen diesen Textkorpus wieder lückenlos zugänglich und edieren zudem erstmals vier kürzere Texte SCHLEIERMACHERS aus den Jahren 1810–1813, die als Handschriften im Archiv des preußischen Ministeriums für

Wissenschaft, Kunst und Volksbildung (Berlin) liegen. Es sind dies *Gutachten zum Examen pro facultate docendi* (1, S. 166ff.), *Votum über den Entwurf einer Instruktion der städtischen Schul-Kommissionen* (1, S. 174f.), *Gutachten über die Abiturientenprüfungen* (1, S. 176ff.) und *Votum zum Entwurf Natorps über Volksschullehrerseminare* (1, S. 180ff.). Auch wenn diese Dokumente inhaltlich Bekanntes bestätigen, so unterstreichen sie doch SCHLEIERMACHERS Einfluss und bildungspolitisches Wirken beim Aufbau des preußischen Schulwesens.

Die vorliegende Textauswahl ist nicht nur umfassender als alle früheren, sie ordnet die Texte auch erstmals chronologisch, beginnend mit einer Schrift aus dem Jahr 1793 *Über den Geschichtsunterricht* und endend mit den pädagogischen Vorlesungen von 1826. Leser und Leserinnen erhalten so die Möglichkeit, die Entwicklung der SCHLEIERMACHERSchen Position zu verfolgen, die durch die von den Autoren gesetzten Rubrikentitel „I) Anstöße“, „II) Rezensionen und Programme“, „III) Entwürfe und Gutachten“ und „IV) Formen und Gestaltung“ induziert wird. – Nicht berücksichtigt wird der Briefwechsel SCHLEIERMACHERS, aus dem WENIGER/SCHULZE 1957 einige Auszüge in ihre Textauswahl aufgenommen haben. Es bleibt der Abschluss der Briefedition im Rahmen der Kritischen Gesamtausgabe abzuwarten, um abschätzen zu können, ob sich keine lohnenden Textergänzungen zur Pädagogik in seinen Briefen finden. Auffällig ist, dass für den Zeitraum 1814–1834 wie in allen früheren Textausgaben nur die drei pädagogischen Vorlesungen in die Auswahl aufgenommen wurden.

WINKLER thematisiert in seiner umfangreichen Einleitung (1, S. VII–LXXIV) drei Fragen, die im Grunde als Legitimation der Neuausgabe zu lesen sind. Zum *ersten* wird sehr ausführlich die pädagogische Theorie SCHLEIERMACHERS aus verschiedenen Blickwinkeln rekonstruiert und auf dem Hintergrund neuerer Forschung resümiert. Der „schwierige Klassi-

ker“ und „klassische Außenseiter“ werde zunehmend wahrgenommen (S. XI), weil sein Ansatz modern sei, indem er keine Bestimmtheiten mehr erwarte, sondern „die reflexive Vergewisserung über Ungewißheit und Kontingenz“ einfordere (S. XIV). Zum Theorie-Praxis-Problem, einem Kernstück der SCHLEIERMACHER-Rezeption, prägt WINKLER den neuen Begriff „Konsolution“, was mehr als Dekonstruktion beinhalte. „In einer Konsolution werden zunächst die Auffassungen zeitgenössischer Pädagogik rezipiert und in ihrem unmittelbaren Geltungssinn aufgelöst, um im Ergebnis kritischer Prüfung wieder konstruktiv so *zusammengefügt* zu werden, daß sich in einem dadurch fortschreitenden Erkenntnisprozeß Überlegungen, empirische Befunde und vorfindliche Aussagen verknüpfen lassen“ (S. XXXVII). Das „Mehr“ bestehe im theoretischen Aufzeigen von „Optionen in der pädagogischen Wirklichkeit“ (S. XL). – Hier bleibt kritisch anzumerken, dass diese Optionen von SCHLEIERMACHER auf dem Hintergrund seiner Ethik formuliert werden, auf der Folie des Entelechie-affinen Prozesses „der Einigung von Vernunft und Natur“ (S. XLI), einer Sinnfolie, die der Postmoderne, in deren Nähe SCHLEIERMACHER von WINKLER gerückt wird, mangelt.

Zum *zweiten* bietet WINKLER einen knappen wirkungsgeschichtlichen Abriss, wobei er davon ausgeht, dass die Rezeption dieser pädagogischen Theorie „auf Umwegen, eher indirekt, vermutlich aber doch nachhaltig“ zu veranschlagen ist; intensive Forschung sei noch zu leisten, auch was SCHLEIERMACHERS „Stellenwert in der Lehrerbildung und im fachlichen Selbstverständnis der Lehrer des 19. Jahrhunderts“ betreffe (vgl. S. VIII). Habe die Reformpädagogik kaum Bezug auf ihn genommen – warum eigentlich nicht, wenn doch ein im Kern „autopoietischer“ Bildungsbegriff vorliege (vgl. 1, S. LXV)?! –, so lasse sich seit den fünfziger Jahren „eine kontinuierliche pädagogische Rezeption verfolgen“ (S. LXXXII).

Damit ist zum *dritten* der unmittelbare Anlass für diese Edition angesprochen. Nachdem verschiedene im Umfeld der Pädagogik wichtige Einzelschriften SCHLEIERMACHERS seit einigen Jahren neu ediert vorliegen (*Ethik, Hermeneutik, Dialektik, Ästhetik*), wollen die beiden Bände pädagogische Texte der Forschung und Lektüre umfassend zugänglich machen, ohne der „suggestiv wirkenden Anordnung“ bisheriger Editionen, die die philologisch ungesicherten Vorlesungen von 1826 ins Zentrum rückten, zu folgen (vgl. S. LXXXIII f.).

JENS BRACHMANN hat zu jedem in diese Ausgabe aufgenommenen Text einen sehr hilfreichen Kommentar verfasst, der historisch-kontextuelles Wissen, Editionsverweise, Sacherklärungen und kritische Anmerkungen enthält (1, S. 382–474; 2, S. 406–438). Hier ist denn auch zu erfahren, dass zur Vorlesung 1820/21 eine bisher unbekannte Hörernachschrift in Göttingen und zu jener von 1826 eine in Zürich gefunden worden ist; diese Nachschriften sind noch in Auswertung, aber schon jetzt ist klar, dass sie erstmals Gelegenheit bieten werden, die editorische Arbeit des Erstherausgebers PLATZ textkritisch-vergleichend zu überprüfen. Diese neu entdeckten Quellen sollen im Rahmen der Kritischen Gesamtausgabe berücksichtigt werden, doch die Drucklegung dieses Bandes ist noch nicht absehbar (vgl. 1, S. 450f.; 2, S. 410f.). Mutmaßungen darüber, mit welchen Voreingenommenheiten PLATZ den Text 1849 redigiert hat, dürfen weiterhin angestellt werden.

Dr. ALOIS SUTER
Gloriastr. 18a, CH-8006 Zürich

Gerhart Neuner: *Ressource Allgemeinbildung*. Neue Aktualität eines alten Themas. Weinheim: Deutscher Studien Verlag 1999. 212 S., DM 44,-.

GERHART NEUNER schreibt hier nicht zum erstenmal über das Thema Allgemeinbil-

dung. Als Präsident der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR, und insofern nicht allein als „Wissenschaftler“, wie er einleitend sagt (S. 8), hat er bereits zwei einschlägige Veröffentlichungen vorgelegt: „Zur Theorie der sozialistischen Allgemeinbildung“ (1973; auch bei Pahl-Rugenstein in Köln erschienen) sowie die partielle Revision dieser Theorie in dem Band „Allgemeinbildung. Konzeption – Inhalt – Prozeß“ (1989). Mit dem hier vorliegenden Text ist nun weder eine Kritik der alten Theorien noch eine Reprise der früheren Positionen beabsichtigt. NEUNER spart vielmehr nicht mit Selbstkritik, wenn er die „Unkenntnis“ und die „parteilichen Voreingenommenheiten“ (S. 8 u.ö.) in vielen Argumenten seiner alten Abhandlungen ausdrücklich einräumt. Aber das, Selbstkritik oder autorzentrierte Retrospektive, ist nicht die primäre Absicht dieses Buchs.

Mit dem jetzt vorliegenden Band versucht NEUNER einen eigenständigen „Beitrag zur derzeitigen Bildungsdebatte“, die er nicht allein in der deutschen Zentrierung, sondern auch im Blick auf die außerdeutsche Diskussion, z.B. in den westeuropäischen Ländern und in den USA, wahrnimmt. Dennoch soll das neue Buch nach seiner eigenen Einschätzung nicht abgelöst von den älteren Überlegungen verstanden werden. Nach wie vor geht es NEUNER darum, „Bildungstheoretisches“ (so S. 8) zur Geltung zu bringen, und die Lektüre des Bandes zeigt auch, dass er zugleich seine Absicht umsetzt, die politisch-pädagogische Erfahrung, die Theoriedebatte und die Prämissen der Gestaltung der pädagogischen Praxis in der DDR und in anderen ehemaligen RGW-Staaten zwar mit mehr „Distanz“ als früher zu betrachten, sie aber weiterhin als Referenz systematischer Argumentation ernst zu nehmen.

Das Buch – in nahezu rührender Weise unter ein Motto gestellt, das die Seele der Lehrer im 19. Jahrhundert gewärmt haben mag („Belebend wie der Sonne Licht, das ist der Schule Unterricht“) – ist